

# STUDIENREISE SRI LANKA 10.-17. AUGUST 2012

## 11. August 12 Colombo Airport – Anuradhapura

20 Minuten früher als geplant landen wir in Colombo. Der Flug war sehr angenehm, die Kabine nur halb besetzt und so konnten wir die 10 Stunden liegend bzw. ausgestreckt verbringen. Der Service an Bord war sehr gut und das Essen fein.

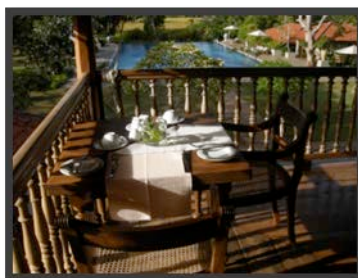
Anura, unser Guide, erwartet uns am Flughafen und es folgt eine 5-stündige Fahrt nach Anuradhapura. Es ist Samstag, der übliche Werktags Verkehr fällt weg und so schaffen wir die lange Strecke in ‚nur‘ 5 Stunden und obwohl ab der Hälfte der Strecke die Strasse komplett erneuert wird. An den Fahrstil unseres Guides müssen wir uns erst gewöhnen. Wir realisieren aber doch recht schnell, dass man ohne Überholen schlicht nicht vom Fleck kommt und verlassen uns auf die Fahrkünste von Anura.

Das Ulagalle Resort (Mitglied von ‚Small Luxury Hotels‘) gefällt uns auf den ersten Blick. Das Haupthaus ist über 100 Jahre alt, im Kolonialstil und wunderschön renoviert. Im Haupthaus befinden sich die Rezeption, eine Bar, Bibliothek und auf der ersten Etage ein offenes Restaurant. Sehr herzlich ist der Empfang, verbunden mit einer kleinen buddhistischen Zeremonie und wir fühlen uns auf Anhieb wohl. Die 21 Bungalows (nicht 25 wie im Prospekt beschrieben) sind sehr grosszügig und eingebettet in eine 5 Hektaren grosse Fläche von Reisfeldern. 2 Bungalows, welche sehr nahe des Hauptpools liegen, haben einen Plungepool. Unbedingt als Kundenwunsch: ‚Bungalow mit Pool‘ vermerken. Die kurze Zeit vor dem Abendessen nützen wir für einige 100m Schwimmen im wunderschönen Hauptpool. Diesen erreichen wir mit den Mountainbikes, welche bei jedem Bungalow zur Verfügung stehen. Die Bremsen funktionieren bei den Bikes nicht so richtig. Zum Glück führt der Weg nur geradeaus... ☺

Beim Abendessen wählen wir das Sri-lankische Menü und schwärmen noch Tage danach davon. Alle Essen sind von bester Qualität und immer à la Carte.

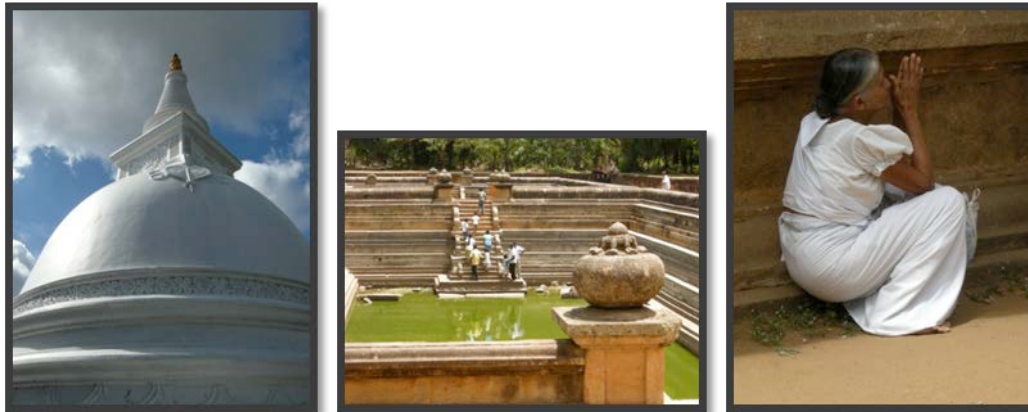
### Fazit Tag 1:

Die lange Fahrt direkt nach dem Langstreckenflug nach Anuradhapura ist nicht für Jedermann. Das Ulagalle Resort ist schlicht genial und entschädigt dafür. Um das Hotel aber auch ein wenig geniessen zu können, sollten unbedingt 2 Nächte (1 Tag Aufenthalt) eingeplant werden.



## 12. August 12 Anuradhapura – Sigiriya - Aukana

Sehr früh morgens verlassen wir das Ulagalle Resort und besichtigen das UNESCO Weltkulturerbe Anuradhapura, die im 5. Jh. vor Chr. gegründete erste grosse Hauptstadt Sri Lankas. Es ist Samstag, zudem sind Schulferien und sehr viele Einheimische sind unterwegs. Sie beten in den grossen Heiligtümern. Eines davon ist der ‚Sri Maha Bodhi‘, ein Ableger des Baumes, unter welchem Buddha seine Erleuchtung hatte. Seit der Ableger des Baumes vor 2200 Jahren aus Indien nach Sri Lanka gebracht wurde, wird er ununterbrochen von Wächtern behütet. Uns faszinieren die Menschen mehr als die Ausgrabungen.



Das Mittagessen im Hotel Chaaya Village in Habarana ist wiederum Sri-lankisch und sehr fein! Vor der Weiterfahrt zum Sigiriya Rock verbleibt etwas Zeit und wir besichtigen das einzige freie Standard Zimmer (Total 108 Zimmer) des Hotels. Für einen Kurzaufenthalt während einer Rundreise ist das Hotel i.O. Die Zimmer sind geschmackvoll und zweckmässig eingerichtet.

Sigiriya, eines der weiteren UNESCO Weltkulturerben Sri Lankas ist äusserst eindrücklich. Der Aufstieg auf den 180 Meter hohen und fast senkrechten Granitblock ist nicht ohne. Zwar lassen sich die 1270 Stufen mit etwas Fitness ring besteigen aber für nicht ‚schwindelfreie‘ Menschen ist der Aufstieg undenkbar. Sehr sehenswert sind die weltberühmten Wandmalereien der Wolkenmädchen, welche auf halben Weg besichtigt werden können. Oben angekommen, zeugen nur noch Ruinen von der einst prächtigen Palastfestung. Der Ausblick ist herrlich! Leider erleben wir Sigiriya in der Trockenzeit. Es ist alles sehr dürr und die Wasserbecken, die der ganzen Anlage noch mehr Pracht verleihen, sind ausgetrocknet.



Auf dem Weg zu unserer Unterkunft besichtigen wir das Hotel Jetwings Vil Uyana. Ein kleines Bijou und ebenfalls Mitglied von Small Luxury Hotels. Wunderschön lichtdurchflutet sind die Lobby, der Pool und die Bibliothek. Auch das offene Restaurant in der ersten Etage über dem Pool lädt zum Verweilen ein. Einzig die Bar, abgeschlossen und sehr stark gekühlt, hat keine Atmosphäre und erinnert an einen Kühlraum.

Die Bungalows verteilen sich in der grossen Anlage auf Stelzen im See (leider momentan fast kein Wasser) oder ebenfalls auf Stelzen in den Reisfeldern. Sie sind wunderschön mit natürlichen Materialien gestaltet und das Badezimmer ist offen hin zum Schlaf-/Wohnbereich. Einige der Bungalows verfügen über einen Plungepool auf der Veranda.

Das Heritage Kandalama wurde von einem Stararchitekten erbaut. Es bietet eine wunderschöne Aussicht ist aber sehr gross und unpersönlich. Die Kalte Atmosphäre in den Gängen erinnert an ein Krankenhaus. Auch die Zimmer sind sehr kühl und dunkel und der Balkon ist mit Pflanzen überwuchert. Das Hotel wird als 5-Sterne Haus ausgegeben, ist davon aber sehr weit entfernt...

Im neu, vor 2 Monaten eröffneten Hotel Green Paradise geniessen wir ein gutes Nachtessen. Das Hotel wurde bereits vor einem Jahr fertig gestellt. Es gehört Italienischen Investoren. Da mit der Regierung Probleme aufgetreten waren, wurde aber die Eröffnung lange hinausgezögert. Man merkt sofort, dass dies wohl finanzielle Engpässe zur Folge hatte. Die Zimmer sind spartanisch, ohne jeglichen Charme eingerichtet. Auch im Restaurant und in der Lobby scheint an allen Ecken gespart zu werden. Wir essen mit dem Manager, welcher uns sehr schnell von den vorhandenen Problemen erzählt.

### **Fazit Tag 2:**

Die Lange Fahrt nach Anaradhapura ,lohnt' sich nur für sehr historisch interessierte Gäste. Sigiriya ist spannend und äusserst sehenswert. Das Jetwings Vil Uyana ist toll, das Heritage Kandalama und das Green Paradise Hotel würde ich keinem Gast empfehlen.

### **13. August 12 Dambulla - Kandy**

Der Tag beginnt mit der Besichtigung der Höhlen von Dambulla. Für mich die bislang schönste Station unserer Reise. Der Aufstieg ist gut zu bewältigen und die Aussicht ist wie in Sigiriya wunderschön. Die 5 Höhlen, welche besucht werden können, sind mit Ihren vielen Buddha Statuen und unzähligen Malereien sehr eindrücklich.



In Matale besuchen wir einen üppigen Gewürzgarten. Wir erhalten einen sehr interessanten Einblick in die Verwendung von Gewürzen wie Vanille, Nelken, Ingwer, Zimt... sowohl in der Sri-lankischen Küche, wie auch in der uralten Heilkunst Ayurveda. Nach einer kurzen Massage, kochen wir ein Dal Curry und genießen wiederum ein leckeres Sri-lankisches Mittagessen. Etwas aufdringlich ist der Guide des Gewürzgartens, welcher uns im Shop so einiges zum Kauf aufschwätzen will...



Kandy erreichen wir am frühen Nachmittag. Die Stadt ist sehr laut und platzt aus allen Nähten. Täglich kommen über 1 Mio. Arbeiter, Schüler usw. aus der ganzen Umgebung in die Stadt. Wir checken im Hotel Amaya Hills ein. Das Hotel ist abgewohnt und bräuchte dringend eine Renovation. Das Zimmer ist nicht richtig sauber und wir sind dankbar, dass wir nur eine Nacht bleiben müssen. Die Aussicht auf Kandy ist jedoch toll! Anura, unser Guide erklärt uns, dass das Hotel im Juni/Juli jeweils sehr viele arabische Gruppen beherbergt. Diese würden das Hotel jeweils in sehr schlechtem Zustand hinterlassen...?

Die Besichtigung der beiden Hotels Theva Residency & Kandy House steht an. Das Theva Residency ist ebenfalls an toller Hanglage mit einer genialen Aussicht auf die Stadt. Das Restaurant und der Pool sind sehr modern und die Zimmer sind individuell gestaltet. Das Hotel gefällt uns sehr. Der Preis ist jedoch sehr hoch. Das Highlight des heutigen Tages ist das Kandy House. Wir kommen unangemeldet und werden herzlich empfangen. Die Managerin zeigt uns das kleine Kolonialhaus. Ein Bijou und wir würden gerne bleiben! Auch hier gilt: unbedingt 2 Nächte buchen, damit die Gäste einen Tag das Hotel genießen können (Teilweise haben wir bereits einen Mindestaufenthalt von 2 Nächten im Katalog).



Unser Guide hetzt danach mit uns zurück ins Stadtzentrum, um rechtzeitig um 18.00h die Zeremonie im Tempel ‚of the Tooth Relic‘ zu erreichen. Das Heiligtum, eben der Schrein in dem ein Eckzahn Buddhas aufbewahrt wird, ist die heiligste Reliquie Sri Lankas und eine der heiligsten der ganzen buddhistischen Welt. Unter Trommelgetöse und Glockengeläut wird sie 3 x täglich den Pilgern gezeigt. Eindrücklich ist, welche Energie in diesem Moment in der dicht gedrängten Menge herrscht und es die Gläubigen in ihrer religiösen Verehrung nicht um die unzähligen Touristen kümmert.



Diese Zeremonie findet täglich um 05.30h, 10.30 und 18.00h statt. Am Eindrücklichsten wäre sicher der Besuch früh morgens. Es hat um diese Zeit noch keine Touristen. Ich werde dies kulturell sehr interessierten Kunden sicher so weitergeben.

Im Randholee Hotel in Kandy essen wir nach einer Besichtigung das Abendessen. Das Hotel hat 25 Zimmer, 18 davon mit einer tollen Sicht auf Kandy. Zusätzlich bietet es einen schönen Pool, ein komplett neues Fitnesscenter, Spa, Squash und eine Badminton Halle. Dem ganzen Hotel fehlt es ein wenig an Charme aber die Zimmer sind schön und alles ist sehr sauber. Das Hotel kann als 3 Sterne Hotel Kunden mit kleinerem Budget gut empfohlen werden.

### **Fazit Tag 3:**

Dambulla ist toll. Ebenso der Besuch des Gewürzgartens in Matale. Die Stadt Kandy empfinden wir als laut und eng. Im Grossen Ganzen ein spannender Rundreisetag mit dem Hotel Highlight Kandy House.

### **14. August 12 Kandy – Nuwara Eliya**

Da wir unbedingt eine Strecke mit dem Zug fahren wollen, organisiert uns unser Fahrer Anura eine ca. 30 minütige Fahrt von Kandy nach Gampala. Der Zug hat 45 Min. Verspätung doch das Treiben auf diesem alten Bahnhof lässt die Zeit sehr schnell vergehen. Der Zug entpuppt sich als Pendler mit nur gerade zwei 3. Klasse Abteilen. Das Ticket kostet umgerechnet 10 Rappen und die Abteile sind überfüllt mit vielen Menschen aller Art. Der Zug hat keine Fenster und so fahren wir ‚Open Air‘. Ein fantastisches Erlebnis und die Zeit vergeht viel zu schnell. Am liebsten würden wir die ganze Strecke bis Nuwara Eliya stehen bleiben. Sitzplätze sind rar...



Anura erwartet uns in Gampala. Danach fahren wir ca. 2 Stunden ins Hochland. Eine absolut spektakuläre Fahrt, vorbei an wunderschön grünen Teeplantagen, Gärten mit Gemüse und Blumen und an den Strassenrändern überall kleine Läden mit Früchten. Unser Guide hält an und kauft uns rote und kleine gelbe Bananen, damit wir den Unterschied im Geschmack selber testen können. Die Roten sind spitze und eine Geschmacksexplosion!

In den Hügeln um Nuwara Eliya besichtigen wir das Hotel Tea Factory. Dieses Hotel wurde im Jahr 1996 von einer ehemaligen Teefabrik in ein Hotel umgebaut und 2009 renoviert. Das Hotel liegt wunderschön auf einem Hügel, eingebettet in Teeplantagen. Die Aussicht ist unsagbar schön. Wir werden sehr freundlich empfangen, geniessen einen guten Tee und man zeigt uns die verschiedenen Zimmerkategorien, die Bars (eine davon eine Tee Bar), den Spa und die Restaurants. Eines davon ist in einem ehemaligen Eisenbahnwagen. Eine spezielle Automatik gibt das Gefühl, als wenn man in einem fahrenden Zug sitzen würde. In diesem Restaurant wird jeden Abend ein 6-Gang Menu serviert. (Reservation erforderlich). Das Mittagessen dürfen wir im à la Carte Restaurant einnehmen wo wir wieder ein superfeines Sri-lankisches Essen aussuchen. Das Hotel gefällt uns ausserordentlich gut.



Bei einer Stadtrundfahrt zeigt uns Anura die wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Nuwara Eliya. Es ist alles noch sehr englisch und oft formell. So sind im Hotel Hill Club die Herren ab 17.00h abends nur noch mit Krawatte in der Bar und im Restaurant zugelassen. Wir übernachteten im Hotel St. Andrews, ein Kolonialhaus, welches in einem schönen Garten im Stadtzentrum liegt. Das Zimmer ist ok, das Hotel hätte aber eine dringende Renovation nötig. Die Teppiche im Gang sind sehr dreckig und das ganze Haus etwas heruntergekommen. Die Stoff Tischläufer beim Nachtessen scheinen schon eine ganze Weile auf den Tischen zu sein. Sie sind sehr schmutzig. Auch am nächsten Morgen beim Frühstück liegen immer noch die gleichen da...

#### **Fazit Tag 4:**

Wunderschöne Fahrt ins Hochland. Wir haben die grösste Strecke mit dem Auto zurückgelegt. Die Zugfahrt ist für mich jedoch ein ‚Muss‘ und sollte in jeder Rundreise für eine kürzere oder längere Strecke eingeschlossen sein. Das Tea Factory Hotel ist ein Highlight, das Hotel St. Andrews wirklich nur sehr anspruchslosen Gästen zu empfehlen.

#### **15. August 12 Nuwara Eliya – Galle**

Wir verlassen Nuwara Eliya morgens um 07.00h. Die Fahrt ins Flachland dauert ca. 2 Stunden und ist spektakulär und äusserst kurvenreich. Bei Ella machen wir einen kurzen Fotostop. Ella, auf 1000m ü.M ist ein bei Rucksacktouristen sehr beliebter Ort. Es hat einen Bahnhof und in der Umgebung gibt es sehr vieles zu entdecken. (Bergtrekking, Wasserfälle, Eisenbahnbrücken). Im Flachland angekommen wird das Land sehr trocken. An der Küste bei Hambantota baut eine Chinesische Investorengesellschaft einen riesigen Hafen. Anscheinend soll hier auch noch in diesem Jahr der 2. Internationale Flughafen Sri Lankas entstehen. Alles ist in Englisch und Chinesisch angeschrieben und es kommt einem vor, wie eine chinesische Invasion...

Das Hotel Amanvella in Tangalle liegt an einem wunderschön naturbelassenen Strand. Baden ist aufgrund des hohen Wellengangs und der Unterströmungen nur von Dezember bis März möglich. Wie bei vielen Aman Hotels ist die Einrichtung sehr sec. Die Zimmer sind alle gleich, haben vorne Richtung Meer eine grosse Veranda und der private Pool ist auf der Rückseite vom Meer abgewandt und bietet so sehr viel Privatsphäre, leider aber keine Aussicht. Das ganze Jahr über windet es an diesem Küstenabschnitt sehr stark.



Auf der Weiterfahrt nach Galle werden wir zum ersten Mal mit den Schäden konfrontiert, die der Tsunami 2004 hier auf Sri Lanka hinterlassen hat. Zwar ist inzwischen vieles wieder aufgebaut, vielerorts ist die Küstennahe Strasse aber mit Gräbern gesäumt. Dies wird uns auf der ganzen Fahrt die Küste hinauf bis ca. Bentota begleiten. Hin und wieder sieht man die Verwüstungen noch sehr gut, da die Häuser nicht wieder aufgebaut wurden. Das Ganze stimmt Nachdenklich...

Das The Fortress Resort gefällt uns auf Anhieb. Das Gebäude ist zweistöckig und neu, wurde aber wie ein Holländisches Fort im Kolonialstil gebaut. Es hat Klasse! Die Zimmer sind alle sehr schön und grosszügig gestaltet und die Badezimmer umwerfend! Mein Favorit ist der ‚Ocean Room‘ mit privater Veranda auf der ersten Etage. Dem Hotel würde ich dennoch ‚nur‘ 4 ½ Sterne geben und nicht die im Katalog angegebenen 5.



20 Minuten später treffen wir in Galle ein. Als Liebhaberin kolonialer Gebäude und Hotels ist Galle für mich das absolute ‚Highlight‘ der Reise! Dieses im 16. Jahrhundert von den Portugiesen gegründete Fort ist seit Ende der 80iger Jahre UNESCO Weltkulturerbe und eine der am besten erhaltenen kolonialen Forts der Welt. Der Tsunami konnte dem Stadtteil im alten Fort nichts anhaben, die Stadt ausserhalb der Fortmauern wurde komplett zerstört. Zu Fuss flanieren wir in diesem alten Städtchen und geniessen die unvergleichliche Atmosphäre. Einige Kaffees, Shops und Restaurants laden zum Verweilen und stöbern ein.

Das Amangalla ist ein Hotel, welches die höchsten Ansprüche erfüllt. Man taucht ab in eine andere längst vergangene Zeit. Ich empfehle die Chamber Zimmer mit Veranda zu buchen. Die Suiten verfügen über eine tolle Aussicht auf die alte Stadt und/oder das Meer, haben aber keinen Aussenbereich. Der Service ist unvergleichlich, der Pool eine Augenweide und der Spa bezaubernd.



100 Meter vom Amangalla entfernt liegt das Galle Fort Hotel. Es ist ebenfalls eine Oase der Ruhe und wir sind beeindruckt. Leider können wir keine Zimmer besichtigen da das Hotel ausgebucht ist. Wir sind aber auch so von diesem wunderschönen Hotel begeistert und würden sofort bleiben. Für Gäste, welche das Geld für einen Aufenthalt im Amangalla nicht ausgeben wollen ist das Galle Fort eine wirkliche Alternative!



#### **Fazit Tag 5:**

Eine sehr lange aber spannende Fahrt mit dem Ziel und Highlight unserer Reise, dem Galle Fort. Ich werde einen Aufenthalt in Galle (mind. 2 Nächte) oder in einem der nahe gelegenen Hotels The Fortress oder Aditya Resort nach Möglichkeit allen Kunden empfehlen!

#### **16. August 12 Galle - Wadduwa**

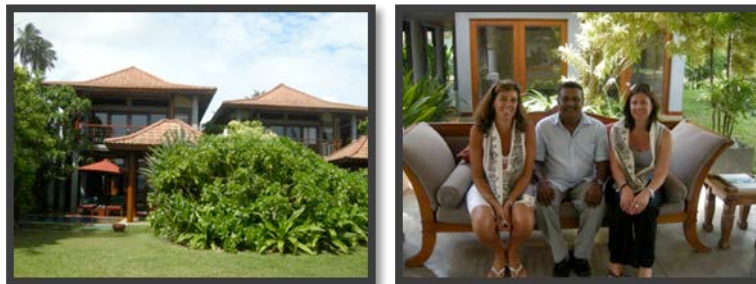
Das Boutique Hotel Aditya Resort, ca. 20 Minuten nördlich von Galle ist ein Schmuckstück und ein echtes Boutique Hotel! Wir werden sofort herzlichst empfangen und herumgeführt, obwohl wir nicht angemeldet sind. Die Zimmer sind sowohl in der Grösse wie auch Ausstattung originell & genial. Die Badezimmer sind halb offen. Das Restaurant, der Pool, der Aufenthaltsbereich und der Spa überzeugen und laden zum Verweilen ein.





Weniger begeistert uns das Hotel Heritage Ahungalla. Es ist mit 152 Zimmern relativ gross. Nichts auszusetzen gibt es an den Zimmern. Diese sind schön und zweckmässig ausgestattet. Die Anlage ist jedoch lieblos und das Hauptrestaurant ist dunkel und unfreundlich.

Im Serene Pavillion Hotel werden wir herzlich empfangen und machen sogleich einen Rundgang durch die kleine, luxuriöse Anlage. Die Zimmer sind grosszügig und schön eingerichtet. Etwas zuviel ist der persönliche Butler, der in seiner Uniform an einen Zirkusdirektor erinnert. Abends serviert der Butler im Restaurant schwarz livriert und dies ist nicht wirklich passend, zumal die Anzüge dem einen oder anderen Butler viel zu gross sind. Ausserdem ist es über 30 Grad warm und sehr feucht. Wir gewinnen den Eindruck, dass etwas Weniger auch etwas Mehr sein könnte...

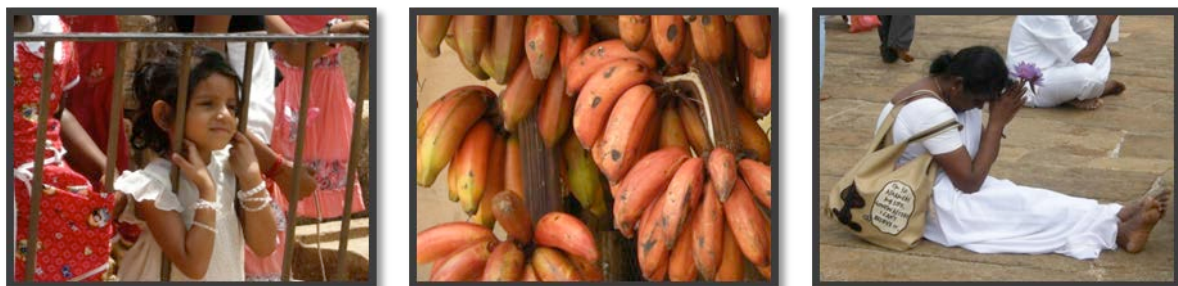


#### Fazit Tag 6:

Der Butler Service im Hotel Serene Pavillion empfinden wir als zu aufdringlich. Das Hotel ist für ein 5-Sterne Haus bereits etwas abgewohnt, obwohl erst 2-jährig. Die Benotung ist etwas hoch... Höhepunkt des Tages ist das Aditya Resort. Ein wahres Juwel!

#### 17. August 12 Wadduwa – Colombo

2 ½-stündige Fahrt zum Flughafen. Gerne würden wir in Colombo noch ein wenig in das Stadtgetümmel eintauchen. Leider bleibt uns dafür keine Zeit.



**Allgemeine Eindrücke:**

**Sightseeing Highlights**

- Sigirya
- Dambulla
- Galle Fort
- Nuwara Eliya
- Bahnfahrt

**Hotel Highlights**

- Ungalla
- Kandy House
- Tea Factory
- Amangalla
- Galle Fort Hotel
- Aditiya
- The Fortress

**Besonderes**

- Schäden des Tsunami nach 8 Jahren immer noch an der Küste überall sichtbar...
- Kein Reiseland für Gäste, welche nicht gut zu Fuss sind.
- Jeder Vollmondtag ist ein Feiertag und somit Freitag!

**Unbedingt im Gepäck mit dabei**

- Adapter
- Warmer Pullover/Jacke für Nuwara Eliya
- Turnschuhe für Aufstieg nach Sigiriya (keine Flip Flops)

